

***Volksbank Viersen eG***  
**Offenlegungsbericht**  
**nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.**  
**Solvabilitätsverordnung**  
**per 31.12.2010**





## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	3
2	Risikomanagement .....	4
3	Eigenmittel .....	6
4	Adressenausfallrisiko .....	8
5	Marktrisiko.....	13
6	Operationelles Risiko.....	13
7	Beteiligungen im Anlagebuch .....	14
8	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	15
9	Kreditrisikominderungstechniken.....	17
	Abkürzungsverzeichnis.....	19

# 1 Einleitung

---

### **Anforderungen an die Offenle- gung**

Am 20. Dezember 2006 wurde die Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutgruppen und Finanzholding-Gruppen (Solvabilitätsverordnung – SolvV) veröffentlicht. Darin sind die in der Bankenrichtlinie (2006/48/EG) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) vorgegebenen europäischen Mindesteigenkapitalstandards bzw. die entsprechenden äquivalenten Vorgaben der Baseler Eigenmittelempfehlung („Basel II“) in nationales Recht umgesetzt. Sie ersetzt den bisherigen Grundsatz I (GS I) und konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute. Mit den neuen Regelungen wird das Ziel verfolgt, mit der Zulassung moderner Risikobewertungsverfahren, der Anerkennung von Kreditminderungstechniken und der Orientierung an der Risikotragfähigkeit der Institute eine am Risikoprofil der Institute orientierte risikosensitive Messung, Bewertung und Unterlegung der Risiken mit Eigenkapital zu erreichen. Die Ergebnisse aus der Anwendung moderner Risikobewertungsverfahren sollen in die interne Steuerung der Kreditinstitute einfließen und diese verbessern helfen. Die Offenlegung verfolgt als dritte Säule von Basel II das Ziel einer höheren Markttransparenz und Marktdisziplin, in dem den Marktteilnehmern wichtige Informationen zur Beurteilung des Risikoprofils und der Eigenkapitalausstattung eines Instituts bzw. einer Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Dahinter steht die Erwartung, dass gut informierte Marktteilnehmer in ihren Anlage- und Kreditentscheidungen die Kreditinstitute bevorzugen, die über eine risikobewusste Geschäftsführung und ein wirksames Risikomanagement verfügen.

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV in Verbindung mit § 26a KWG um. § 26a Abs. 1 KWG verpflichtet uns, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken sowie die durchgeführten Verbriefungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen. Die Regelungen müssen auch die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis des Instituts vorsehen. Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind. In diesen Fällen legen wir den Grund für die Nichtoffenlegung solcher Informationen dar und veröffentlichen allgemeine Angaben zu den rechtlich geschützten oder vertraulichen Informationen, es sei denn, diese wären ebenfalls als rechtlich geschützt oder vertraulich einzustufen.

## 2 Risikomanagement

### **Geschäfts- und Risikostrategie**

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

### **Risikosteuerung**

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.

### **Risikotragfähigkeit**

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko) sowie auf das Operationelle Risiko. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Darüber hinaus überwachen wir regelmäßig mögliche Liquiditätsabruftrisiken und ermitteln anhand von Stressszenarien die Auswirkungen auf unsere Liquiditätskennziffern. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

### **Risikodeckungsmasse**

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

### **Risikoabsicherung**

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.

## Risikomanagement

---

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

---

### **Risikoberichterstattung**

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

### 3 Eigenmittel

---

**Eingezahltes Kapital und Haftsumme** Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 260,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 26,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 310,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist grundsätzlich auf drei Anteile begrenzt.

---

**Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten** Das von uns begebene Kapital nach § 10 Abs. 5 KWG (Genussrechtsverbindlichkeiten) und die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten nach § 10 Abs. 5a KWG erfüllen die dort genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 3,50 % und 6,00 %. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 3 Jahren bei gekündigten Verträgen bzw. vereinbartem Fälligkeitstermin. Für ungekündigte Genussrechtsverbindlichkeiten besteht eine unbestimmte Restlaufzeit.

---

**Angemessenheit der Eigenmittel** Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

---

**Modifiziertes verfügbares Eigenkapital** Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen (in TEUR):

<b>Kernkapital</b>	34.939
davon: eingezahltes Kapital	9.022
davon: offene Rücklagen	26.236
davon: Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung §64m Abs. 1 KWG	0
davon: anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon: sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon: Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	307
./. immaterielle Vermögensgegenstände	12
<b>+ Ergänzungskapital</b>	27.285
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	13.501
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>48.723</b>
<b>Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>	<b>0</b>

---

## Eigenmittel

---

**Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz** Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Zentralregierungen	8
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	3
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	1.095
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	122
Unternehmen	3.844
Mengengeschäft	7.170
Durch Immobilien besicherte Positionen	6.831
Investmentanteile	2.288
Beteiligungen	277
Sonstige Positionen	543
Überfällige Positionen	1.107
Verbriefungen	0
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	464
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.997
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>26.749</b>

---

### Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkennziffer betrug 14,57 %, unsere Kernkapitalquote 8,43 %.

### 4 Adressenausfallrisiko

#### Definition von „notleidend“ und „in Verzug“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	549.790	196.620	1.081
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	538.400	124.084	1.081
EU	8.658	58.868	0
• <i>Belgien</i>	75	251	0
• <i>Dänemark</i>	3	199	0
• <i>Finnland</i>	0	621	0
• <i>Frankreich</i>	1.877	8.331	0
• <i>Griechenland</i>	121	0	0
• <i>Großbritannien</i>	2.596	3.666	0
• <i>Irland</i>	0	6.180	0
• <i>Italien</i>	1.500	2.258	0
• <i>Luxemburg</i>	135	14.107	0
• <i>Niederlande</i>	580	11.940	0
• <i>Österreich</i>	1.335	1.025	0
• <i>Polen</i>	0	1.239	0
• <i>Schweden</i>	10	1.306	0
• <i>Slowakei</i>	0	1.705	0
• <i>Spanien</i>	426	5.543	0
• <i>Tschechien</i>	0	497	0
Nicht-EU	2.732	13.668	0
• <i>Island</i>	0	85	0
• <i>Kroatien</i>	250	0	0
• <i>Norwegen</i>	0	1.738	0
• <i>Schweiz</i>	1.714	5.312	0
• <i>Vereinigte Staaten</i>	148	5.278	0
• <i>sonstige</i>	620	1.255	0

## Adressenausfallrisiko

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	234.215	0	11
Firmenkunden	315.575	196.620	1.070
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	49.498	0	0
• Energie- u. Wasserversorg., Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.671	1.345	0
• Verarbeitendes Gewerbe	27.783	4.173	0
• Baugewerbe	26.453	497	0
• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	48.583	1.213	1
• Verkehr und Nachrichten	5.592	1.531	0
• Kreditinstitute	44.799	118.643	1.069
• Versicherungsgewerbe	2.043	360	0
• Öffentliche Verwaltung	25	6.009	0
• Forschung, Entwicklung, Erziehung und Unterricht	473	0	0
• Grundstücks- und Wohnungswesen	40.556	0	0
• Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	17.190	501	0
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	35.377	1.395	0
• Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	798	0	0
• Sonstige	14.734	60.953	0

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	213.890	49.199	180
1 bis 5 Jahre	169.278	105.143	788
> 5 Jahre	166.622	42.278	113

## Adressenausfallrisiko

**Risikovorsorge** Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen oder Einzelrückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rück- stellungen	Direktabschrei- bungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	3.908	1.689	0	-619	109	86
Firmenkunden	18.221	6.943	90	-1.816	430	188
• Land- u. Forstw., Fi- scherei u. Fischzucht	0	0	0	0	0	0
• Energie- u. Wasserv., Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0	0	0	0	0	0
• Verarbeitendes Gewer- be	2.206	1.160	0	-1.524	51	0
• Baugewerbe	833	415	0	14	0	7
• Groß- und Einzelhan- del, Reparaturen	787	211	0	-1.156	376	0
• Verkehr und Nachrich- ten	40	28	0	28	0	0
• Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
• Versicherungsgewerbe	0	0	0	0	0	0
• Öff. Verwaltung	0	0	0	0	0	0
• Forschung, Entwick- lung, Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	0	0
• Grundstücks- und Wohnungswesen	2.258	728	2	46	0	179
• Gesundheits-, Veteri- när- und Sozialwesen	456	108	0	108	0	0
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	9.331	2.965	77	683	3	0
• Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	0	0	0	0	0	0
• Sonstige	2.300	1.328	11	-15	0	2
Summe	22.119	8.632	90	-2.435	539	274

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 1.075 TEUR.

## Adressenausfallrisiko

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	22.016	8.529		90
EU	0	0		0
Nicht-EU	103	103		0
Summe	22.119	8.632	1.075	90

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	10.927	2.258	1.250	3.303	0	8.632
Rückstellungen	230	79	204	15	0	90
PWB	1.480	0	405	0	0	1.075

### Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Positionswerte (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	94.283	103.469
10	15.299	15.299
20	70.271	72.948
35	155.815	154.396
50	95.216	96.568
75	209.670	200.403
100	69.256	66.868
150	4.693	4.552
200	0	0
Sonstiges	36.981	36.981
Abzug von den Eigenmitteln	13.501	13.501

## Adressenausfallrisiko

---

**Derivative - Adressenausfallrisikopositionen** Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 824 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (vor Aufrechnung und Sicherheiten)</b>		<b>824 TEUR</b>
Zinsbezogene Kontrakte	811 TEUR	
Währungsbezogene Kontrakte	13 TEUR	
Aktien-/Indexbezogene Kontrakte	0 TEUR	
Kreditderivate	0 TEUR	
Warenbezogene Kontrakte	0 TEUR	
Sonstige Kontrakte	0 TEUR	
Aufrechnungsmöglichkeiten		0 TEUR
Anrechenbare Sicherheiten		0 TEUR
<b>Positive Wiederbeschaffungskosten (nach Aufrechnung und Sicherheiten)</b>		<b>824 TEUR</b>

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimits angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	1.081
Laufzeitmethode	0
Standardmethode	0
Interne Modelle Methode	0

### 5 Marktrisiko

---

**Marktpreisrisiken** Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins (Handelsbuch)	0
Aktien (Handelsbuch)	0
Währung	464
Rohwaren	0
Sonstige	0

---

### 6 Operationelles Risiko

---

**Verwendeter Ansatz**

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

---

### 7 Beteiligungen im Anlagebuch

#### Verbundbeteiligungen

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	2.168	2.426	
Andere Beteiligungspositionen	14.546	14.546	0

#### Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls im Wesentlichen der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Neben der Bildung einer dauernden Geschäftsbeziehung wird auch ein angemessener Ertrag aus den Beteiligungen generiert. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ausschließlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Beteiligungen außerhalb Geno-Verbund	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	255	255	0

### 8 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

---

#### **Fristentransformation**

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

#### **Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos**

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) gemessen. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung sowie der voraussichtlichen Kapitalbindungsdauer der Einlagen.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

	Zinsänderungsrisiko	
	Zinsschock + 130 BP Rückgang des Zinsbuchbarwerts TEUR	Zinsschock ./190 BP Erhöhung des Zinsbuchbarwerts TEUR
<b>Summe</b>	- 7.341	+ 11.216

#### **Periodische GuV-Messung**

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer im Wesentlichen unveränderten Geschäftsstruktur. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

---

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zins-szenarien:

- Szenario Prognose – Minus
- Szenario Prognose – Plus
- Szenario Minus mit Konfidenzniveau 93
- Szenario Plus mit Konfidenzniveau 93
- Szenario Minus mit Konfidenzniveau 97
- Szenario Plus mit Konfidenzniveau 97

Szenario	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Prognose – Minus		1.956
Prognose – Plus	306	
Minus 93		2.248
Plus 93	2.447	
Minus 97		2.283
Plus 97	3.862	

---

**Zeitpunkt und Bewertung**

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

### 9 Kreditrisikominderungstechniken

---

<b>Verwendung</b>	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
<b>Aufrechnungsvereinbarungen</b>	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.
<b>Strategie</b>	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
<b>Sicherungsinstrumente</b>	<p>Die nachfolgend aufgeführten <u>Hauptarten von Sicherheiten</u> werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.</p> <p>a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bürgschaften und Garantien</li><li>• Gewährleistungen der öffentlichen Hand</li><li>• Gewährleistungen von Instituten</li><li>• Gewährleistungen von Unternehmen</li><li>• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen</li><li>• an uns abgetretene oder uns verpfändete Guthaben bei Drittbanken</li><li>• sonstige Gewährleistungen</li></ul> <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verpfändete Guthaben in unserem Haus</li><li>• sonstige Finanzsicherheiten</li></ul>

---

## Kreditrisikominderungstechniken

---

### Gewährleistungsgeber

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen,
- inländische Kreditinstitute,
- Unternehmen, die über ein externes langfristiges Rating von mindestens A- nach S&P bzw. Fitch oder A3 nach Moody's verfügen.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

---

### Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

### Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen/ Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	10	375
Institute	1.025	0
Unternehmen	776	1.523
Mengengeschäft	5.728	3.539
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.326	187
Überfällige Positionen	172	64

### Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
------------------	---------------------

CDS	Credit Default Swap
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung